Anhang G

Gegenseitige Leistungsbeziehungen

Achtung!

Bei Vertragsschluss bilateral abzustimmen!

Inhaltsverzeichnis

TEIL 1

1 VEREINBARTE ZSB UND VEREINBARTE INDIVIDUELLE EZB 1

2 VEREINBARTE ERSATZ-ZSB FÜR DAS AUTOMATISCHE ÜBERLAUFROUTING BEI ÜBERLAST IM TELEFONNETZ VON *ICP* FÜR DIE VERKEHRSRICHTUNG *ICP* → TELEKOM 3

3 VEREINBARTE LEZB, SEZB UND GEZB FÜR DAS AUTOMATISCHE ÜBERLAUFROUTING FÜR DIE VERKEHRSRICHTUNG TELEKOM → *ICP* 4

4 VEREINBARTE ERSATZ-NETZÜBERGÄNGE FÜR MANUELLES AUSFALLROUTING FÜR DIE VERKEHRSRICHTUNG TELEKOM → *ICP* 5

5 INFORMATIONEN ZUR NETZSTRUKTUR VON *ICP* 6

6 VERKEHRSÜBERGABE 7

1 VEREINBARTE ZSB UND VEREINBARTE INDIVIDUELLE EZB 1

2 VEREINBARTE ERSATZ-ZSB FÜR DAS AUTOMATISCHE ÜBERLAUFROUTING BEI ÜBERLAST IM TELEFONNETZ VON *ICP* FÜR DIE VERKEHRSRICHTUNG *ICP* → TELEKOM 3

3 VEREINBARTE LEZB, SEZB UND GEZB FÜR DAS AUTOMATISCHE ÜBERLAUFROUTING FÜR DIE VERKEHRSRICHTUNG TELEKOM → *ICP* 4

4 VEREINBARTE ERSATZ-NETZÜBERGÄNGE FÜR MANUELLES AUSFALLROUTING FÜR DIE VERKEHRSRICHTUNG TELEKOM → *ICP* 5

5 INFORMATIONEN ZUR NETZSTRUKTUR VON *ICP* 6

6 VERKEHRSÜBERGABE 7

1 Vereinbarte ZsB und vereinbarte individuelle EZB

Mit Unterzeichnung dieser Zusammenschaltungsvereinbarung einigen sich die Vertragspartner auf folgende ZsB, für die folgende EZB gelten sollen:

Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4a	Sp. 4b	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17
			Verkehrsfluss im ZsB: Telekom > *ICP*								**Verkehrsfluss im ZsB: *ICP* > Telekom**						
	Leistungen mit gleichen EZB		Telekom-B.2 [Ort]	Telekom-B.2 [Fern]	*ICP*-B.1	*ICP*-O.6 *ICP*-O.6-I[3)] *ICP*-O.11 *ICP*-Z.13 *ICP*-Z.18 Telekom-O.5 Telekom-Z.10	*ICP*-O.7 *ICP*-Z.17 Telekom-O.13[2)] Telekom-Z.12 Telekom-Z.16	*ICP*-Z.11[1)] Telekom-Z.7	Telekom-O.12 Telekom-O.14[1)]	*ICP*-B.32		Telekom-B.1	T-Com-O.2	*ICP*-O.5 *ICP*-O.13 *ICP*-Z.7 *ICP*-Z.10 *ICP*-Z.12 *ICP*-Z.16 *ICP*-Z.19 Telekom-O.6 Telekom-O.7 Telekom-O.11 Telekom-Z.2 ~~Telekom-Z.3~~ Telekom-Z.5 Telekom-Z.8 Telekom-Z.18	Telekom-O.1 Telekom-O.3 Telekom-Z.1	*ICP*-O.12	Telekom-B.32 Telekom-O.32
lfd. Nr.	ZsB	lfd.Nr. EZB aus *Anlage F*	Ursprungsbereiche der Telekom	Ursprungsbereiche der Telekom	Zielbereiche von *ICP*	Ursprungsbereiche der Telekom	Ursprungsbereiche der Telekom	Ursprungsbereiche der Telekom	Ursprungsbereiche der Telekom	Ursprungsbereiche der Telekom	Ursprungsbereiche von *ICP*	Zielbereiche der Telekom	Zielbereiche der Telekom	Ursprungsbereiche von *ICP*	Ursprungsbereiche von *ICP*	Ursprungsbereiche von *ICP*	Ursprungsbereiche von *ICP*

Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4a	Sp. 4b	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9	Sp. 10	Sp. 11	Sp. 12	Sp. 13	Sp. 14	Sp. 15	Sp. 16	Sp. 17

Hinweis: Der Eintrag "L" in der Tabelle bedeutet, dass der lfd.Nr. EZB eines ZsB der jeweilige LEZB aus der *Anlage F* zugeordnet worden ist.

1) Die Ursprungsbereiche der Telekom definieren den geographischen Bereich aus dem die Verbindungen für *ICP*-Z.11 / Telekom-O.14 am zugeordneten ZsB in das Telefonnetz von *ICP* terminiert / zugeführt werden.

2) Soweit es sich um Verbindungen der Leistung Telekom-O.13 aus ausländischen Telefonnetzen zum International-Freephone-Service (IFS) / Universal-International-Freephone-Service (UIFS) am Telefonnetz von *ICP* handelt, werden diese im ZsB Frankfurt a Main (lfd.Nr. EZB 69.1) dem Telefonnetz von *ICP* übergeben.

3) Soweit es sich um Verbindungen der Leistung *ICP*-O.6-I mit Ursprung in internationalen Telefonnetzen handelt, werden diese im ZsB Frankfurt a Main (lfd.Nr. EZB 69.1) dem Telefonnetz von *ICP* übergeben.

2 Vereinbarte Ersatz-ZsB für das automatische Überlaufrouting bei Überlast im Telefonnetz von *ICP* für die Verkehrsrichtung *ICP* → Telekom

Mit Unterzeichnung dieser Zusammenschaltungsvereinbarung einigen sich die Vertragspartner, dass *ICP* im Falle einer Überlast von Verbindungen in einem zielnahen ZsB ein automatisches Überlaufrouting gem. *Anhang D - Betrieb* zu folgenden Ersatz-ZsB durchführen kann:

Zielnaher ZsB (im Falle einer Überlast)	Ersatz-ZsB
ZsB A mit lfd.Nr. EZB A	*ZsB B mit lfd.Nr. EZB B*

3 Vereinbarte LEZB, SEZB und GEZB für das Automatische Überlaufrouting für die Verkehrsrichtung Telekom → *ICP*

Die Vertragspartner vereinbaren folgende LEZB, SEZB und GEZB für das Automatische Überlaufrouting von einem LEZB in den zugehörigen SEZB, von einem LEZB in den zugehörigen GEZB ohne Anschaltung am zugehörigen SEZB, von einem SEZB in den zugehörigen GEZB bzw. von einem GEZB in einen anderen GEZB gem. *Anlage B - Interconnection-Anschluss*:

Überlaufender LEZB	**Zugehöriger SEZB**	**Überlaufender SEZB**	**Zugehöriger GEZB**	**Überlaufender GEZB**	**Anderer GEZB**
ZsB A mit lfd.Nr. EZB A	*ZsB B mit lfd.Nr. EZB B*	*ZsB C mit lfd.Nr. EZB C*	*ZsB D mit lfd.Nr. EZB D*	*ZsB E mit lfd.Nr. EZB E*	*ZsB F mit lfd.Nr. EZB F*

4 Vereinbarte Ersatz-Netzübergänge für manuelles Ausfallrouting für die Verkehrsrichtung Telekom → *ICP*

Die Vertragspartner vereinbaren folgende Ersatz-Netzübergänge für manuelles Ausfallrouting für die Verkehrsrichtung Telekom → *ICP* bei Ausfall/Abschaltung der Gateway-Anlage von *ICP* und/oder bei Unterbrechung der Übertragungswege zu der Gateway-Anlage von *ICP* im Rahmen einer planbaren Maßnahme bzw. einer Störung gem. *Anhang D - Betrieb*.

lfd.Nr. EZB	**Standort Gateway-Anlage von *ICP***	**Ersatz-Netzübergänge mit lfd.Nr. EZB**	
		bei Ausfall/Abschaltung der Gateway-Anlage von *ICP*	**bei Unterbrechung der Übertragungswege zu der Gateway-Anlage von *ICP***
lfd.Nr. EZB	*Adresse(n) (PLZ, Ort, Anschrift)*	*Ersatz-Netzübergang mit lfd.Nr. EZB*	*Ersatz-Netzübergang mit lfd.Nr. EZB*

5 Informationen zur Netzstruktur von *ICP*

Die Vertragspartner vereinbaren folgende Informationen zur Netzstruktur von *ICP* gem. *Anhang B - Bestellung/Bereitstellung*, Teil 3.

ONKz	**Zusammen-schaltungsbereich**	**lfd.Nr. EZB***	**nat1-SPC* (*ICP*)**	**PLZ**	**Ort**	**Anschrift**	**Nutzkanäle von *ICP* / LEZB**
Angaben aus ALF	Angaben aus ALF	Angaben aus ALF	Angaben von ICP	Angaben von ICP	Angaben von ICP	Angaben von ICP	Angaben von ICP zu erschlossenen LEZB
Beispiel:							
[redacted]							

* Diese Zuordnungen entsprechen den tatsächlichen bzw. geplanten Verkehrsbeziehungen.

6 Verkehrsübergabe

1) Die Vertragspartner vereinbaren folgende Verkehrsübergabe für die Zusammenschaltungsdienste *ICP*-B.1, *ICP*-O.5, *ICP*-O.12, *ICP*-O.13 und *ICP*-Z.7:

Sp. 1	Sp. 2a	Sp. 2b	Sp. 3	Sp. 4
			Verkehrsfluss im ZsB: Telekom > *ICP*	**Verkehrsfluss im ZsB: *ICP* > Telekom**
	Leistungen mit gleichen EZB		*ICP*-B.1	*ICP*-O.5 *ICP*-O.12 *ICP*-O.13 *ICP*-Z.7
	SEZB, dem der LEZB aus Spalte 3 bzw. 4 zugeordnet wird		Der LEZB, der nachfolgenden lfd.Nr. EZB gem. ALF, wird abweichend dem übergeordneten SEZB zugeordnet.	Der LEZB, der nachfolgenden lfd.Nr. EZB gem. ALF, wird abweichend dem übergeordneten SEZB zugeordnet.
lfd. Nr.	ZsB	lfd.Nr. EZB [RS15] aus Anlage F ***)**	lfd.Nr. EZB aus Anlage F **)	lfd.Nr. EZB aus Anlage F **)

*) Hier sind ausschließlich lfd.Nr. EZB der **SEZB** (XXX.**1**) einzutragen.
**) Hier sind ausschließlich lfd.Nr. EZB einzutragen, denen nur ein LEZB zugeordnet ist.

2) Die Vertragspartner vereinbaren, dass die gem. dieser Tabelle übergebenen Verbindungen ab Vertragsunterzeichnung mit Tarifzone I (local area) in Rechnung gestellt werden. Die Abrechnung erfolgt auch dann zu Tarifzone I (local area), wenn für die gem. dieser Tabelle übergebenen Verbindungen automatisches Überlaufrouting oder manuelles Ausfallrouting in Anspruch genommen wird, oder die Zusammenschaltung an den in den Spalten 3 oder 4 eingetragenen lfd.Nr. EZB nicht realisiert ist.

3) Die Vertragspartner sind sich einig, dass ein offensichtlicher Fehler der Rechnung gem. *Anhang F – Abrechnung*, Teil A aufgrund der Verwendung (tatsächlich) falscher Preise vorliegt, sofern *ICP* die gem. dieser Tabelle übergebenen Verbindungen nicht zu Tarifzone I (local area) in Rechnung stellt.